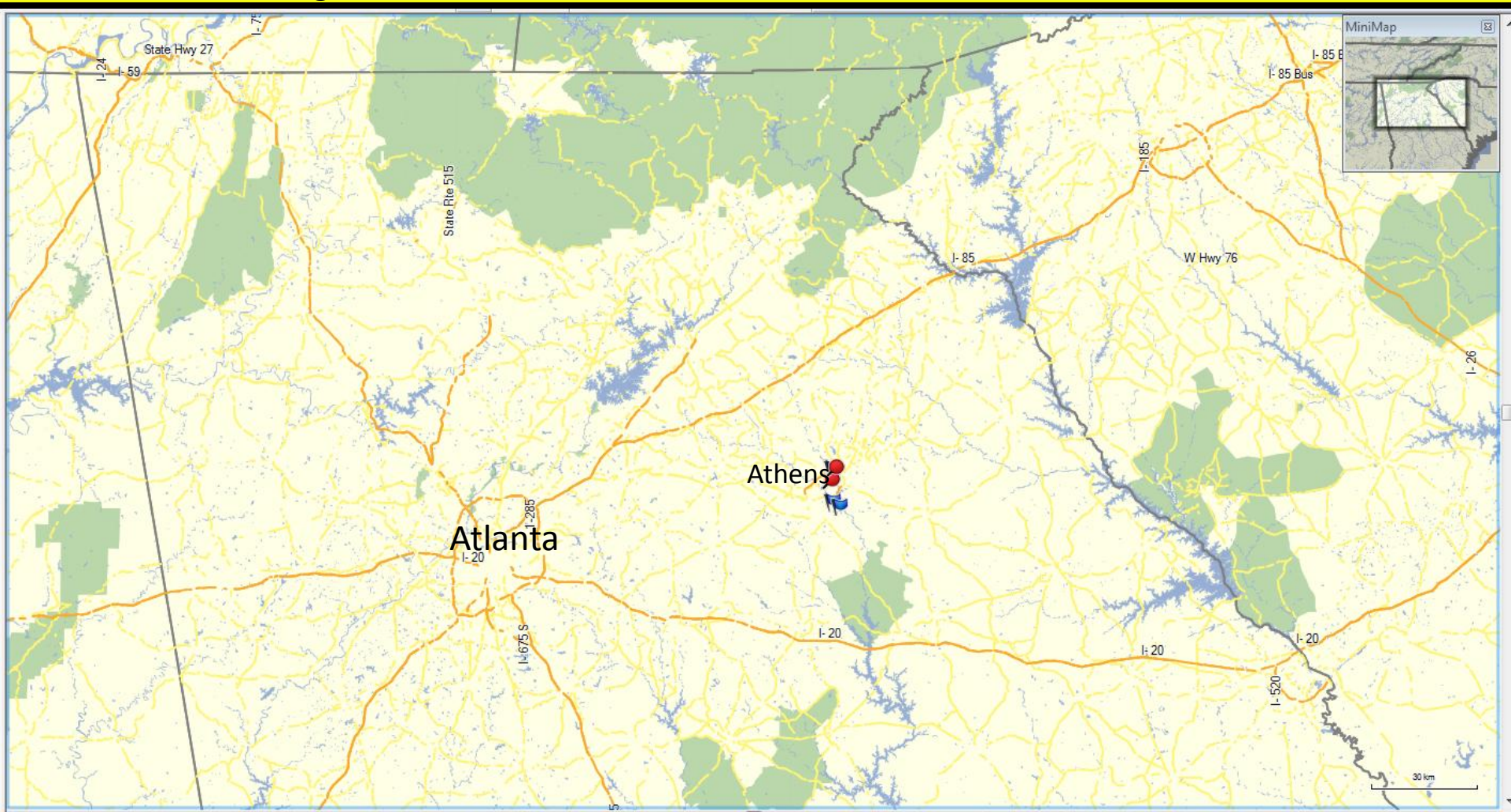
Athens

Wir verließen die Berge, fuhren Richtung Süden auf schnurgeraden Straßen durch eine Ebene mit kleinen ausdruckslosen Orten, vorbei an unzähligen Kirchen und gut gemähten Rasenflächen. Es wurde spürbar sonniger und wärmer. An der Stadt Athens sieht man vereinzelt Industrie, in der Stadt prägt die Universität das Bild. Im Zentrum stehen vereinzelt sogar noch alte Kolonialhäuser und andere historische Bauwerke.

Die Vegetation ist mediterran und auch das nächtliche Zikadenkonzert.



Am Stadtrand von Athens konnten wir zwischen einigen Hotels wählen, nur war es da nicht mehr möglich nach 23°°Uhr ordentlich Essen zu gehen, so blieb uns nur der Burger King.

Als erstes besuchten wir am darauf folgenden Tag einen kleinen Naturpark zwischen Autobahn und Vorstadtsiedlung.

Der Park umfasst das Überschwemmungsgebiet des Sandy Creek, wo sich einige Wasseransammlungen bis in den Sommer hielten. Eigentlich ein optimales Biotop für *Pseudotriton montanus*, nur nicht bei 30°C im Schatten.
Es war jetzt fast unmöglich überhaupt Salamander zu finden.

Stunden-lange Suche brachten nur den allgegen-wärtigen *Eurycea cirrigera*, ferner noch diese kleine *Storeria dekayi*.

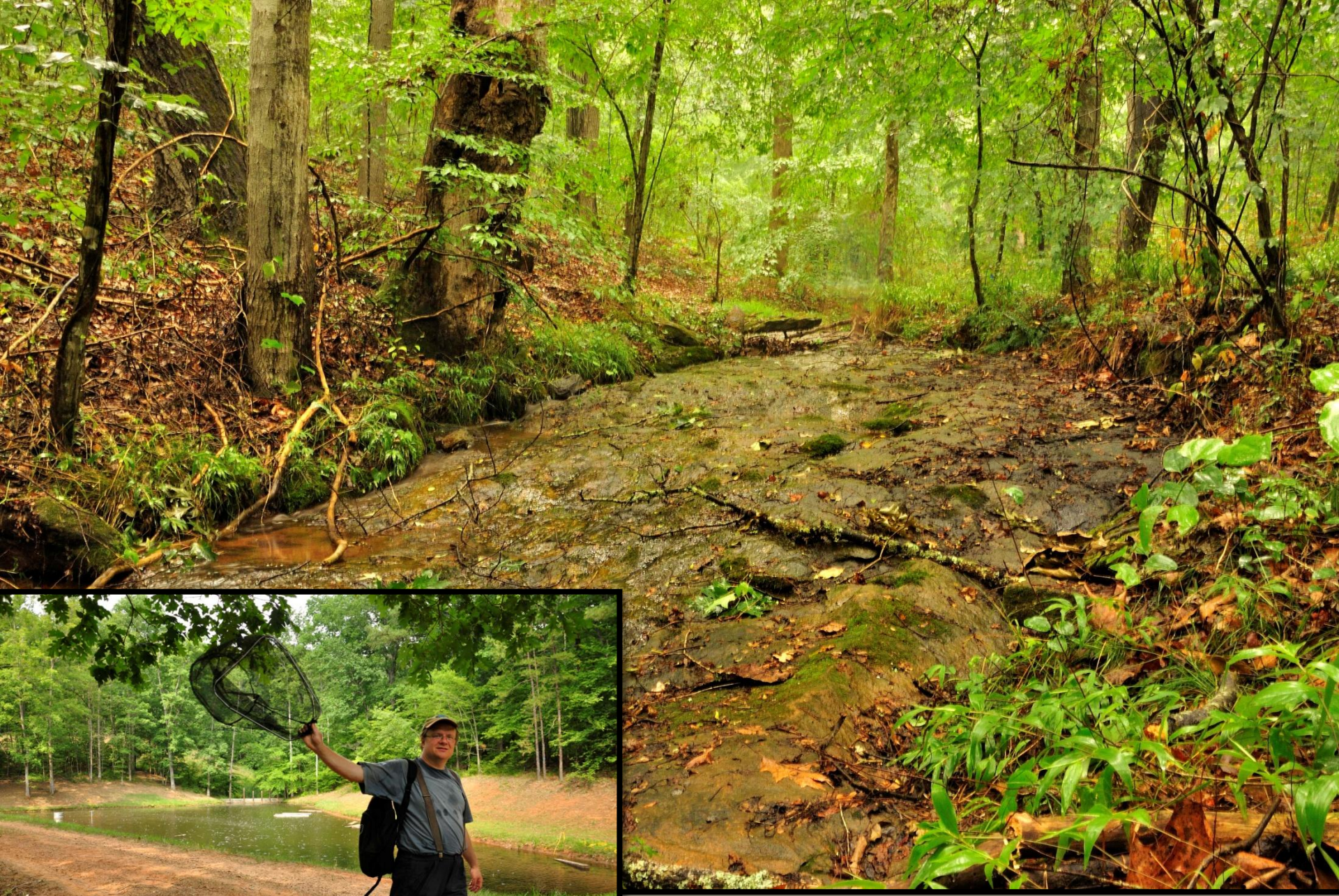
In einem Wäldchen am anderen Ende der Stadt wurden uns Teiche für pond breeder empfohlen, eine *Nerodia* war schneller und schlang gerade einen *Notophtalmus*. *Acris gryllus* hüpften ins Wasser.

Ein *Notophtalmus viridesens* holte Eike mit dem Kescher aus dem Teich.

Im seichten Wasser *Ambystoma talpoideum*, dies ist eine diesjährige Larve, es soll diese Art hier aber auch als neotene Form geben.
Leider keine weiteren Ambystomaspecies.

Dieser Stinker biss mir in den Finger, eine männliche *Sternotherus odoratus.*

Eine junge *Crysemys picta marginata* ging Eike in den Kescher.



Dann überraschte uns ein starker Gewitterregen, wir flüchteten ins Auto. Einen Bach wollen wir an diesem Tag noch erkunden.

Es hatte hier in den letzten Tagen des Öfteren geregnet, somit waren die Salamander nicht sonderlich agiler als in den Regenpausen.

Wahrscheinlich sind diese beiden Exemplare, nach geografischem Ausschluss anderer Arten, *Desmognathus conanti.*

Im strömenden Regen spürte Joachim einen *Eurycea guttolineata* auf, der Weg hat sich gelohnt.

Im Regen werden auch Dosenschildkröten aktiv, wenn man sie nicht ärgert….

Abschlussbild mit Dosenschildkröte und regennasser Kleidung nach 8 Tagen Fast Food. Morgen werden mich Joachim und Eike auf den Flughafen bringen, ich muss zurück nach Deutschland, sie selber werden noch mal weit in den Norden fahren, *Plethodon yonahlossee* und *Plethodon jordani* finden, um dann auch zurück zu fliegen. Die USA ist großartig, der Abschied fällt schwer.

Unseren besonderen Dank an Todd, der uns bei der Vorbereitung der Tour wesentliche Ratschläge gegeben hat, ohne die wir nicht so erfolgreich gewesen wären.

Ende